

Leben aus der Kraft Gottes!

Teil 1 – Die Heilung

Apostelgeschichte 3, 1-11

1 Petrus aber und Johannes gingen um die Stunde des Gebets, die neunte, zusammen hinauf in den Tempel.

2 Und ein Mann, der von seiner Mutter Leibe an lahm war, wurde herbeigetragen; man setzte ihn täglich an die Pforte des Tempels, die man die schöne nennt, damit er Almosen erbat von denen, die in den Tempel gingen.

3 Als dieser Petrus und Johannes sah, wie sie in den Tempel eintreten wollten, bat er, dass er ein Almosen empfinde.

4 Petrus aber mit Johannes blickte fest auf ihn hin und sprach: Sieh uns an!

5 Er aber gab acht auf sie, in der Erwartung, etwas von ihnen zu empfangen.

6 Petrus aber sprach: Silber und Gold besitze ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir: Im Namen Jesu Christi, des Nazoräers: Geh umher!

7 Und er ergriff ihn bei der rechten Hand und richtete ihn auf. Sofort aber wurden seine Füße und seine Knöchel stark,

8 er sprang auf, konnte stehen und ging umher. Und er trat mit ihnen in den Tempel, ging umher und sprang und lobte Gott.

9 Und das ganze Volk sah ihn umhergehen und Gott loben;

10 und sie erkannten ihn, dass er der war, der um das Almosen an der schönen Pforte des Tempels gesessen; und sie wurden mit Verwunderung und Erstaunen erfüllt über das, was sich mit ihm ereignet hatte.

11 Während er aber den Petrus und Johannes festhielt, lief das ganze Volk voller Erstaunen zu ihnen zusammen in der Säulenhalle, die Salomonshalle genannt wird.

Wir wissen nicht wo die anderen Jünger waren und was die so trieben, aber Petrus und Johannes gingen an diesem Nachmittag um 15 Uhr zum Beten in den Tempel.

- Wir können annehmen, dass sie dies schon öfter getan haben.
- Wir können auch annehmen, dass der Gelähmte jeden Tag dort saß und um Almosen bat.
- Und wir können auch annehmen, dass der Gelähmte nicht der Einzige war, der dort um Geld bettelte. (Beispiel: Teich Bethesda)

Aber dieser Tag sollte anders werden.

Gott hatte etwas vorbereitet und sie wandelten im Geist und so bemerkten sie Gottes Führung und waren ihm gehorsam!

Man kann sich aber auch noch andere Fragen stellen:

- Warum hatte Jesus ihn nicht schon längst geheilt, er ist bestimmt schon zu seiner Zeit an ihm vorbei gegangen?
- Warum wurde der Gelähmte an diesem Tag von Petrus und Johannes geheilt und nicht schon vorher?
- Warum wurde nur dieser Gelähmte geheilt und nicht alle anderen Bettler?

Das sind Fragen, auf die wir keine Antworten haben und die uns heute in ähnlicher Form auch durch den Kopf gehen!

- Warum wurde die oder der geheilt und ich nicht?
- Warum passieren Heilungen reihenweise in Afrika und nur selten bei uns? Und das bei den gleichen Predigern?

In Gottes vorbereiteten Werken wandeln!

An diesem Tag hatte aber Gott ein wunderbares Werk vorbereitet und Petrus und Johannes waren bereit auf Gottes Stimme zu hören. Wie kommen sie denn sonst auf die Idee dem Bettler statt Geld, Heilung zu geben!

Petrus war absolut überzeugt von dem was er da tat.

Da war kein langes Sprachengebet im Vorfeld, um sich warm zu beten. Da war kein höfliches Fragen an Jesus, ob er es erlauben würde, dass sie seinen Namen gebrauchen können, um evtl. Heilung für diesen armen Menschen zu bekommen.

Petrus war absolut überzeugt von dem was er da tat, obwohl er vorher noch kein Heilungswunder getan hatte. Ja als Jesus noch da war, da war alles möglich, da waren Wunder an der Tagesordnung, aber jetzt ohne den Chef!

Aus einem vorlauten Angeber ist ein vollmächtiger Apostel geworden! Wodurch? **Durch die Kraft Gottes!**

Diese Kraft Gottes war in einem Menschen wirksam, der vorher durch eine harte Schule gegangen war. Er wusste, dass nicht seine Kraft entscheidend war, sondern Gottes Kraft. Und die ist in den Demütigen mächtig!

Petrus hatte genug Glauben und auch Autorität den Gelähmten zu heilen, obwohl der das gar nicht erwartete! Gott reagiert immer auf Glauben, aber es muss nicht der Glaube des Kranken sein, es kann auch der Glaube des Beters sein!

Der Exgelähmte war jedenfalls begeistert! Er war nicht traurig, dass er ab jetzt selber für seinen Unterhalt arbeiten musste! Er jubelte und sprang durch den Tempel, sodass es alle mitbekamen die dort waren.

Und er hatte gleich etwas wichtiges bei seiner Heilung gelernt. Er hatte Petrus gut zugehört und betete nicht ihn als Heiler an, sondern gab Gott die Ehre für seine Heilung. Er kannte den Zusammenhang zwischen Jesus Christus und Gott. Er wusste, dass Jesus vor kurzem gekreuzigt worden war und dass es auch Widerstände in der geistlichen Leitung gegen Jesus gab. Das konnte noch Probleme mit sich bringen, aber das war ihm total egal! Er wusste, dass er von Jesus Christus durch seine Jünger geheilt worden war!

Jetzt können wir evtl. auch einen Grund erkennen, warum Gott gerade diesen Gelähmten heilen wollte. Er war aus irgendeinem Grund jedermann bekannt, jeder erkannte ihn und wusste um sein Schicksal. Er war die Schlüsselperson, um viele Menschen von der Auferstehung Jesus zu überzeugen. Sein Zeugnis bewegte ganz Jerusalem. Es war die Rede von 5000 Männern, plus einer unbekanntem Anzahl von Frauen, die sich daraufhin zu Jesus bekannten! (Apostelgeschichte 4,1-4)

Teil 2 – Die Predigt

Apostelgeschichte 3,12-26

12 Als aber Petrus es sah, sprach er zum Volk: Männer von Israel, was verwundert ihr euch hierüber, oder was seht ihr so gespannt auf uns, als hätten wir aus eigener Kraft oder Frömmigkeit bewirkt, dass er gehen kann?

13 Der Gott Abrahams und Isaaks und Jakobs, der Gott unserer Väter, hat seinen Knecht Jesus verherrlicht, den ihr überliefert und vor Pilatus verleugnet habt, als dieser entschieden hatte, ihn loszugeben.

14 Ihr aber habt den Heiligen und Gerechten verleugnet und gebeten, dass euch ein Mörder geschenkt würde;

15 den Fürsten des Lebens aber habt ihr getötet, den Gott aus den Toten auferweckt hat, wovon wir Zeugen sind.

16 Und durch den Glauben an seinen Namen hat sein Name diesen, den ihr seht und kennt, stark gemacht; und der durch ihn bewirkte Glaube hat ihm diese vollkommene Gesundheit gegeben vor euch allen.

17 Und jetzt, Brüder, ich weiß, dass ihr in Unwissenheit gehandelt habt, wie auch eure Obersten.

18 Gott aber hat so erfüllt, was er durch den Mund aller Propheten vorher verkündigt hat, dass sein Christus leiden sollte.

19 So tut nun Buße und bekehrt euch, dass eure Sünden ausgetilgt werden,

20 damit Zeiten der Erquickung kommen vom Angesicht des Herrn und er den euch vorausbestimmten Jesus Christus sende!

21 Den muss freilich der Himmel aufnehmen bis zu den Zeiten der Wiederherstellung aller Dinge, von denen Gott durch den Mund seiner heiligen Propheten von jeher geredet hat.

*22 Mose hat schon gesagt: "Einen Propheten wird euch der Herr, euer Gott, aus euren Brüdern erwecken, gleich mir. Auf ihn sollt ihr hören in **allem**, was er zu euch reden wird!"*

23 Es wird aber geschehen: Jede Seele, die auf jenen Propheten nicht hören wird, soll aus dem Volk ausgerottet werden."

24 Aber auch alle Propheten, von Samuel an und der Reihe nach, so viele geredet haben, haben auch diese Tage verkündigt.

25 Ihr seid die Söhne der Propheten und des Bundes, den Gott euren Vätern verordnet hat, als er zu Abraham sprach: "Und in deinem Samen werden gesegnet werden alle Geschlechter der Erde."

26 Euch zuerst hat Gott seinen Knecht erweckt und ihn gesandt, euch zu segnen, indem er einen jeden von euch von seinen Bosheiten abwendet.

(Zitate aus 5.Mose 18,15-19 und 1.Mose 22,18)

Petrus erkannte die Gelegenheit dieser Situation und erklärte den Zuhörern das Evangelium. Er stellte auch klar, dass nicht sie der Ursprung der Heilung waren, sondern Jesus Christus.

Petrus behandelt verschiedene Themen in seiner Predigt.

Als **erstes** gibt er einen Überblick über das, was in der nahen Vergangenheit passiert ist. Damit legt er die Grundlage für das, was er sagen will.

Als **zweites** kommt die schlechte Nachricht! Die schlechte Nachricht ist sehr wichtig, weil man sonst die gute Nachricht nicht versteht! Die Bewohner Jerusalems und die Menschen im

allgemeinen haben eine Schuld auf sich geladen, weil sie Jesus Christus nicht als Messias anerkannt haben, sondern zu allem Überfluss auch noch seinen Tod gefordert haben!

Als **drittes** kommt die gute Nachricht! Gott wusste alles, was passieren würde und hat alles benutzt, um eine Rettung für alle Menschen zu schaffen. Dieser Rettungsweg steht allen offen!

Als **viertes** kommt eine Vorausschau für die Zukunft. Das aktuelle Geschehen wird von Petrus in Gottes ewigen Heilsplan für die Menschen eingeordnet. Er erklärt den Menschen, dass dieser Jesus der verheißene Prophet und Messias ist, auf den alle Juden warten. Dabei kommt noch ein Aspekt der schlechten Nachricht zur Rede, nämlich dass das Evangelium nicht ein nettes Zusatzangebot Gottes ist, sondern die einzige Rettung aus seinem Gericht. (V23)

Petrus predigt eine gute Predigt und beeindruckt auch sonst mit geistlicher Erkenntnis. Das fällt auch den Gelehrten bei den Verhören auf! Sie wissen, dass er nie in der Schrift unterwiesen wurde, aber seiner Erkenntnis und Weisheit können sie nichts entgegnen. Das einzige was ihnen einfällt, ist sie einzusperrern, sie einzuschüchtern und das Wort zu verbieten.

Die Menschen erkannten das Gleiche bei Petrus, wie bei Jesus. Beide predigten mit Vollmacht und nicht wie die damaligen Schriftgelehrten! Genau das passiert durch die Kraft Gottes! Vollmacht verschließt die Münder der Widersacher und bewirkt Glauben, bei den offenherzigen Zuhörern!

Die Sadduzäer waren stinksauer auf Petrus und Johannes, weil sie eine ihrer zentralen Lehren widerlegten. Die leugneten die Auferstehung der Toten und jetzt kommt diese Behauptung der Jünger! Und wie wir lesen, hatte diese Gruppe reichlich Einfluss! Sie konnten Petrus und Johannes einfach festnehmen, ins Gefängnis sperren lassen und vor den hohen Rat stellen. Sie hatten Einfluss auf die öffentliche Meinung und die Auslegung der heiligen Schriften.

Wer sind heute die Sadduzäer in deinem Leben, die dich vom wahren Evangelium abbringen wollen. Die z.B. die Aussagen Jesu relativieren oder die Kraft Gottes auf die damalige Zeit beschränken. Das können eigene Erfahrungen sein! Das können andere Christen oder Familienangehörige sein! Jeder hat so seine eigenen Herausforderungen!

Die Kraft Gottes für dich!

An diesem Beispiel von Petrus und Johannes kann jeder erkennen, was ein Leben aus der Kraft Gottes alles mit sich bringt:

- Offene geistliche Ohren und Augen, um zu erkennen, was Gott durch dich tun möchte!
- Glauben für Heilungen und andere Arten von Wundern!
- Vollmacht beim Predigen und geistliche Erkenntnis in der Auslegung der Bibel!

All diese Dinge führen dazu, dass viele Menschen heil werden, befreit werden, Erkenntnis über ihren sündigen Zustand erlangen und Gottes Heilsplan für sich verstehen.

Aber diese Dinge führen auch dazu, dass dir Menschen widerstehen, weil du ihre antigöttlichen Absichten offenbarst und ihre selbstgerechte Show in Frage stellst. Sie werden nicht nur hinter deinem Rücken schlecht über dich reden, sondern dich auch öffentlich diffamieren. Ganz genauso wie sie es bei Jesus, Petrus und Johannes gemacht haben.

Diese negativen Tatsachen haben ganz bestimmt Einfluss darauf, wenn du den Wunsch im Herzen hast, diese Kraft Gottes auch zu erleben und im Geist zu wandeln.

Denn diese Kraft fällt nicht einfach so vom Himmel oder wird durch ein Gebet übertragen. Du kannst sie dir auch nicht durch viele Dienste in der Gemeinde verdienen, sondern ist das Ergebnis eines geistlichen Lebensstils, der das ganze Leben prägt! In Zeiten von Erweckung kann dies etwas schneller gehen, aber auch da muss das Wort Gottes auf einen fruchtbaren, vorbereiteten Boden fallen!

Und der Satan wird sein möglichstes tun, um dich davon abzubringen! Wer sich nach dieser Kraft ausstreckt, muss sich bewusst sein, dass er in einen Kampf eintritt!

Der Kampf **in dir** wird evtl. noch schwieriger sein als der gegen **äußere Gegner**. Dein eigener Stolz, deine eigene Faulheit, deine ganz persönlichen negativen Erfahrungen gilt es zu überwinden.

Aber du hast die Zusage Gottes, dass der, der sucht, auch finden wird und der Heilige Geist dich in jede Erkenntnis führen wird.

Wer in diesem inneren Kampf überwindet, wird auch jeden äußeren Gegner überwinden.

Frank Erfeldt

29.07.18